

Wurzel *λυκ*—Licht). Die Strahlen versendet er wie Pfeile als Schütze (*ἀργυρότοξος*, *κλυτότοξος*, *ἀρήτωρ*, *ἑκατος*, *ἐκ[αι]ρηβόλος*, *ἐκάεργος*) oder er führt sie als goldenes Schwert (*Χρυσάωρ*). Darum ist er ein furchtbarer Gott (*θεῖος θεός*), dessen immerhin sanfte Geschosse (*ἀγανά βέβια*) raschen Tod bringen. Er sendet Krankheiten und heilt sie auch wieder (*Παῖν*). Auch im Kriege ist er schrecklich und hilfreich (*λαοσσόος*, *Βοτῶρόμιος*). Segnende und reinigende Kraft geht von ihm aus (*καθάρσιος*, *ἀλαξίκακος*, *Σωτήρ*). Auch von den Feldfrüchten hält er Schädlinge z. B. die Mäuse fern (*Σμινθεύς*). Als Sommengott schaut er alles und ist daher der Weisjäger (*Λυξίας*, nach der gewiß falschen Ableitung der Alten von *λυξίος*: schießzweideutig). Zugleich beschützt er die Dichtung und Musik als Führer der Mäusen (*Μουσικήτης*). Seine Macht fühlt, wer im Freien thätig ist; darum ist er ein Gott der Jäger, Hirten, Seefahrer und Reisenden (*Ἀγραιβός*: der Wegegott). Sein Symbol waren spitze Steinpfeile, die man vor den Thüren errichtete. Der Städtegründer (*Οἰκιστής*) ist er, weil die Kolonisten unter seinen Schutz sich stellen, aber auch weil er für den Stammvater aller Hellenen gilt (*Πατρῴος*).

Apollo's Attribute sind Bogen, Köcher und Pfeile, die Kithara und der Dreifuß. Er erscheint als stolzer Jüngling mit wallendem Lockenhaar (*ἀκροσεκόμης*), und ist daher ein Beschützer der männlichen Jugend (*κροσσότροφος*), die ihm, wenn sie dem Kindesalter entwächst, die abgeschrittenen Locken weicht. Seine Bilder sind nackt oder nur mit der Chlamys (§ 150) bekleidet, nur als Musagetes trägt er den langen Chiton (§ 149). Heilig waren ihm der Vorbeer, dem man reinigende Kraft zuschrieb, unter den Tieren der Schwan, der sagenhafte Greif, der Habicht, die Eidechse, der Delphin u. a.

93. Die Verehrung Apollo's war wie die des Zeus und der Athene, mit denen er oft zusammen angerufen wird, allen Griechen gemeinsam, und zahlreiche Beinamen nennen ihn nach den Stätten seiner Verehrung. Vor allem war ihm seine Geburtsstätte Delos mit dem Berge Kynthos geheiligt, ihr Boden durfte keinen Leichnam bergen. Mit den meisten seiner Tempel waren zugleich Orakel verbunden, die berühmtesten waren das Didymeion bei Milet, Patara in Lydien, Klaros bei Kolophon, Abä in Phocis, das Ismenion am Flusse Ismenos bei Theben (*Ἀπόλλων Ἰσμήνιος*) und vor allem Delphi (§ 127), wo er den Drachen Python erlegt haben sollte (*Ἀπ. Πύθιος*). Hier veranstalteten die pylisch-delphischen Amphiktyonen alle 4 Jahre die pythischen Spiele (§ 137). In Sparta feierte man dem kriegerischen Apollo Karneios (die Ableitung des Namens ist zweifelhaft) im August ein hohes Fest (*τὰ Καρνεία*), in Amyklä die Hyakinthien (*τὰ Υακίνθια*) zur Erinnerung an seinen Liebling Hyakinthos, den er wider Willen durch einen Diskuswurf getötet haben sollte. In Athen war dem Gotte der Jahresanfang heilig, ebenso der erste und siebente Tag jedes Monats. Sein höchstes Fest (*τὰ Ποσειδωνία*; Fest der gekochten Bohnen) fiel in den Phanepion. Es war